

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Johann Hübners Kurtze Fragen aus der neuen und alten Geographie

Hübner, Johann

Leipzig, 1728

Das II. Theil von Persien

[urn:nbn:de:bsz:31-128556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128556)

Das II. Theil. Von Persien.

XLVI.

Wo liegt Persien?

Es liegt weiter hin gegen Morgen. Zur Linken stößt es an das Türkische und Arabische Gebieth, da macht ohngefähr der Tigris, der Euphrates, und der Sinus Persicus die Grenze.

Oben ist das Persische Meer, welches insgemein *MAR di SALA*, Lat. *Mare CASPIUM* oder *HYRCANUM* genennet wird.

Zur Rechten stößt es oben an die große *Tartarey*, da machet ohngefähr der Fluß *O XUS* die Grenze, welcher jeko *JIHUN* oder *GIHUN* genennet wird, und hernach an des grossen *Mongols* Gebieth, da ist der grosse Fluß *INDUS*, nicht weit von der Grenze.

Endlich ist unten das *Indianische Meer*, welches um diese Gegend noch *MARE ARABICUM* genennet wird.

XLVII.

Wem geböret dieses Persien?

Was massen in Persien weyland die andere *MONARCHIE* gewesen ist, und wie dieselbe *ALEXANDER M.* über einen Hauffen geworffen hat, ist bekannt.

Iho hat das Land seinen eigenen König oder
Käyser

Käyser, der in ihrer Sprache S O P H I, oder S E P H. oder S C H A C H, genennet wird.

An. 1722. war eine grosse Revolte in Persien, und der König ward aus seiner Residenz verjaget, und endlich gar massacrirt. Der Rebelle hieß M I R I W E I S, der hienig sich an die Türcken, und der junge S O P H I suchte hingegen Hülffe bey den Russen.

Nach diesem ist Miriweis zwar aus dem Wege geräumet worden; aber die Unruhe ist deswegen noch nicht gestillet, und die Türcken spielen aller Orten den Meister.

X L V I I I.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ernehret seine Einwohner gar sehr wohl, und hat sonderlich einen solchen Ueberfluß an Seide, daß es den Europäern jährlich eine sehr kostbare Summe mittheilen kan.

Die Einwohner sind von einem geschickten Naturell, und haben ihre eigene Sprache, müssen aber doch, wie die Türcken, tyrantisch regieret werden.

Die Städte sind gemeintiglich schlecht, weil sie wenig Materialien zu bauen haben.

X L I X.

Was ist vor eine Religion in Persien?

Die Persianer sind der Mahometanischen Religion zugethan, sind aber mit den Türcken in eslichen Glaubens- Articulin streitig und deswegen

gen einander gehäßiger als Juden und Christen. Gegen das Caspische Meer zu sind auch Einwohner, welche die alte Persianische Religion behalten, und die Sonne anbethen

L.

Wie groß mag Persien seyn?

Es ist in die 400. Meilen lang, und bey nahe eben so breit; wird dannhero so viel in sich begreifen, als Portugal, Spanien, Frankreich, Deutschland, Engelland, Schottland und Irland zusammen gerechnet.

L I.

Wie wird Persien eingetheilet?

Man hat sich zwar in dem abgelegenen Lande um die Eintheilung nicht so genau zu bekümmern; Will man sie aber wissen, so bestehet das ganze Reich in zwölf Landschaften.

I. FARS, Lat. Faristan, hieß vorhin PERSIS, oder PERSIA PROPRIA, liegt am Sinu Persico.

SCHIRAS, Lat. Schirasium, ist eine grosse Stadt am Flusse Bendomir. Nicht weit davon liegen die Rudera von der schönen Stadt PERSEPOLIS, welche Alexander M. der Canaille THAIS zu Gefallen anzündete. In dieser Stadt ist ein berühmtes Gymnasium, da Professores in allen Facultäten gehalten werden.

II. CHU-

II. CHUSISTAN, Lat. Susiana, liegt am Euphrat, wo er in den Sinum Persicum fällt. sus, Lat. Susa, ist die Hauptstadt darinnen, und ist ohne Zweifel der Ort, da AHAS-VERUS weyland residiret hat.

III. ERAKACEM, oder ERACK, Lat. Iraca, liegt drüber, und ist die Gegend, welche weyland PARTHIA ist genennet worden, wiewohl man dieses nur ohngefehr so præsumiren kan.

ISPAHAN, oder HISPAHAN, Lat. Asphanum, das ist Iko die Residenz des Persianischen Königs oder Königs. Die Residenz ist unvergleichlich, und die Einwohner fast unzähllich: Aber die Stadt an sich selber, ist gar unsauber.

CASWIN, Lat. Casbinum, ist vor diesem die Residenz gewesen, und hat noch ein prächtiges Schloß; sie ist ebenfalls vortreflich groß und bewohnt.

HAMADAN, ist An. 1724. von den Türcken mit stürmender Hand erobert worden.

In dieser Provinz hat weyland die Stadt ARBELA gestanden, wo Alexander M. den König Darium geschlagen hat.

IV. ADYRBEITZAN, liegt drüber, in der Gegend, die vor alten Zeiten MEDIA geheissen hat, an den Türckischen Grenzen neben Turcomannia.

TABRIS,

TABRIS, oder TAURIS, oder TERBIS, Lat. Tabrisium, ist vor diesem die Residenz und Haupt-Stadt in Persien gewesen. Seit dem aber der König seinen Sitz erstlich nach CASBIN, und von dar nach ISPAHAN verleget hat, so ist TABRIS zwar heutiges Tages überaus groß, aber nicht mehr in dem alten Flor. Man hält es sonst vor das alte ECBATANA. Antzo hat sich der Ort den Türcken ergeben.

ERVAN, oder IRVAN, Lat. Ervanum, eine grosse und feste Stadt, hat vor diesem zu Turcomandia gehört, und ist antzo in Türkischen Händen.

V. SCIRVAN, oder SIRVAN, Lat. Servania, liegt ganz oben am Mari Caspio, am Gebürge Caucasus.

DERBENT, Lat. Derbentium, am Caspischen Meere, da ist der Paß PORTÆ CASPIÆ genannt, dadurch man reisen muß, wenn man aus Persien in Moscau kommen will. Diesen importanten Ort haben die Russen An. 1723. erobert.

VI. GILAN, oder KILAN, Lat. Gilania, weiter zur Rechten am Caspischen Meere, und TABARESTAN gehören zusammen, welche Gegend vor diesem HRCANIA geheissen hat. Von Städten ist nichts remarquables darinnen.

VII. CHO-

VII. CHORASAN, lat. Chorasania, liegt an den Tartarischen Grenzen, und hat vor diesem BACTRIANA geheissen.

HERAT, lat. Heratum, ist die beste Stadt in dieser Gegend.

VIII. SABLUSTAN, lat. Sablustania, liegt drunter, und hat nichts merckwürdiges.

IX. SITZISTAN, lat. Sigistania, hat vor diesem DRANGIANA geheissen.

X. CANDA HAR, lat. Candaharia, liegt harte an des Mogols Grenzen: Gestalt sich auch die Persianer und Indianer oft um diese Landschaft gezecket haben.

XI. SEND, lat. Sinda, vor diesem GE-DROSIA, liegt am Meere, wo der Fluß Indus hinein fällt.

XII. KIRMAN, lat. Carmania, liegt unten am Arabischen Meere.

Dahin gehören ORMUS, latein. Ormudum, eine Stadt auf einer Insel, wo der Sinus Persicus und das Arabische Meer zusammen hängt. Vor diesem gehörte Ormus den Portugiesen, und da florirte die Stadt so, daß man sagte: Wenn die ganze Welt ein Ring wäre, so müste Ormus der Diamant darinnen seyn. Allein Anno 1620. wurden die Persianer von den Engländern aus Mißgunst angehetzet, daß sie ORMUS belager-
ten,

ten, und den schönen Ort bis auf das Schloß zum Stelm-Hauffen machten. Doch treiben die Portugiesen noch jetzt starke Handlung dahin.

NB. Diese Provinzen findet man nur auf den neuesten Land-Charten abgezeichnet; Auf den alten stehen etliche gar nicht, etliche haben andere Nahmen. Doch wem lieget was dran, wie die Landschaften in Persien eingetheilt werden.

Das III. Theil Von Ost-Indien.

LII.

Was begreiff Ost-Indien?

Ost-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, wird entweder weisläufftig genömet, und da begreiff es alles, was an dem Indtanischen Meere lieget, so wohl das feste Land, als die Inseln. In dem Verstande spricht man: Die Ost-Indische Handlung, die Ost-Indische Flotte, die Ost-Indische Compagnie.

Oder es wird stricte genommen, vor dasjenige Land, welches vor alten Zeiten INDIA ist genennet worden; und da muß man vor allen Dingen den Fluß GANGES wissen, welcher in das Indtanische Meer fällt: Denn es lieget ein groß

Stück